

Erscheint
Dienstag
Donners-
tag und
Samstag.
—
Bezahlpreis
ein Quartal
im Bezirk
Nagold
90 S.,
außerhalb
M. 1.—

Blus den Lannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einlich-
ungspreis
f. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei 1mal.
Einrückung
8 S., bei
mehrmal.
je 6 S.
außwärts
je 8 S. die
Spalt-Seite

Ar. 8.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Postämtern und Postboten.

Donnerstag den 17. Januar

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1895.

Uebertragen wurde die erste Schulfelle in Mittelthal dem
Schullehrer Brudlacher in Kniebis.

Geschorben: Hilfslehrer Fröhlich, Kerenstetten; Oberkriegs-
rat Kopp, Stuttgart; Stadtpfarrer Stähle, Leutkirch; Privatier
Rivoir, Stuttgart; Metzger Waldbach, Calw.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 12. Jan. Die Beratung der Umsturz-
vorlage wird fortgesetzt. Abg. Berno (Zentr.) wen-
det sich zuerst gegen die gestrigen Ausführungen des
Abgeordneten Sigl und fährt dann fort: Was die
Umsturzfrage anlangt, so bin ich mit meinen bayeri-
schen Wählern durchaus im Einklang, wenn ich der
Beurteilung der Vorlage an eine Kommission zu-
stimme. Für eine Einschränkung der Presse werden
wir nicht zu haben sein. Wünschenswert wäre ein
Fähigkeitsnachweis und ein Ehrenrat für die Presse.
Abg. Spahn (Zentr.): Mich befremdet der Wider-
spruch zwischen den Motiven der Vorlage und den
gestrigen Ausführungen des Ministers von Köller.
Nach den Motiven des Ministers des Innern dagegen
ist es in vollem Maße ein Ausnahmegesetz, denn es
soll durch dasselbe eine bestimmte Tendenz getroffen
werden, wie aus den angebrachten Zitaten deutlich
herborgehe. Vorläufig ist diese Vorlage nicht ge-
nugend motiviert worden. Reichskanzler Fürst Hohe-
lohe: Der bisherige Gang der Verhandlungen läßt
mich hoffen, daß die Bedeutung des Gesetzentwurfes
vom Reichstage gewürdigt wird. Die verbündeten
Regierungen sind überzeugt gewesen, daß es für sie
eine Notwendigkeit sei. Mit der Einbringung dieser
Vorlage sei lediglich dem Wunsche weiter Kreise der
Bevölkerung, welche sich bedroht glauben, Rechnung
getragen worden. Wir wollen einen Schutzwall der
höchsten Güter des Lebens gegen alle Angriffe, von
welcher Seite sie auch kommen mögen. Auf dieser
Grundlage befindet sich die Vorlage und stellt das
Mindestmaß alles dessen dar, was nach den Ansichten
der verbündeten Regierungen zu dem eben erwähnten
Zwecke gefordert werden muß. (Beifall rechts.) Es
ist nicht die Absicht der Vorlage, der freien Mei-
nungsäußerung, sondern die Form, in welcher sie statt-
findet, soll das Strafbare sein. Vor allem ist des
angestrebten Schutzes bedürftig, der Glaube, der uns
allen heilig ist, und ebenso wie Ehe und Familie
gegen Angriffe gewisser Art geschützt werden soll.
Freilich ist damit die Aufgabe der verbündeten Re-
gierungen den gegnerischen Agitatoren gegenüber nicht
erschöpft. Sie wird erfüllt durch politische Maß-
nahmen geeigneter Art. Es verdient in dieser Be-
ziehung hervorgehoben zu werden, daß seit dem Be-
stehen des Reiches keine Reichstagesession vergangen
ist, ohne daß gesetzgeberische Maßnahmen zu Gunsten
der arbeitenden Klassen getroffen wurden. In dieser
Fürsorge für die arbeitenden Klassen sind wir von
keinem anderen Lande der Welt übertroffen; diese
Weg ist auch nicht verlassen worden und wird auch
in Zukunft weiter verfolgt werden. Der Kampf,
welchen die Staatsregierung führen will, ist nicht ein
Kampf gegen politische Gegner, sondern der Kampf
gegen das internationale und soziale Vorgehen. Ich
bin überzeugt, daß die Mittel, welche die Regierung
zur Führung dieses Kampfes fordert, die Zustimmung
des Volkes sowie des hohen Hauses finden wer-
den. (Bravo rechts.) Abg. Leuschner (Reichsp.):
Es sei die höchste Zeit, gegen die gefährlichen Ein-
flüsse der Sozialdemokratie mit aller Energie vorzu-
gehen. Abg. Frohne (Soz.) wendet sich zunächst
gegen die Rede des Abg. v. Stumm und führt an:
Wie konnte Herr v. Stumm behaupten, daß wir die
anarchistischen Verbrechen glorifizieren. (Lachen rechts.)
Wir verurteilen wohl die anarchistische Bewegung und
die Beweggründe der anarchistischen Verbrechen zu
verstehen, aber wir verherrlichen sie nicht. Der
Anarchismus ist so alt wie der Gegensatz der sozialen
Interessen. Man sagt, die Sozialdemokratie wolle
das Eigentum und Kapital abschaffen. Das ist un-

richtig. Die Sozialdemokratie fordert gerade die
Hergabe des Kapitals. Durch die Drohung mit dem
Sandhaufen kann der Kriegsminister nicht das reiten,
was die Vorlage bestimmt. Die Rede des Herrn
v. Köller war für sein hohes Gehalt eine sehr schwache
Leistung. Kriegsminister Bronsart v. Schellen-
dorf: Ich bin überrascht von der Erregung, in
welche der Redner durch meine neuartigen Worte
versetzt worden ist. Da er mich sachlich nicht wider-
legen kann, greift er mich persönlich an. Wenn die
Herren künftig ihre Angriffe auf die Armee unter-
lassen, so will ich ihnen die Angriffe auf meine Per-
son gerne gestatten. Unterlassen Sie diese Angriffe
und ich verpönte Ihnen, auf Angriffe gegen meine
Person maßvoll verbindlich, nötigenfalls auch deutlich
zu sein. Minister des Innern v. Köller nimmt
die Polizeibeamten gegen die Verdächtigungen des
Abg. Frohne, daß sie Verbrechen anstiften, in Schutz.
Abg. v. Buchla (Zentr.) fährt aus, die Handwerker
hätten viel mehr Grund zur Unzufriedenheit wie die
Arbeiter, viel mehr als diesen müßte daher der Staat
den Handwerkern in ihrem Kampfe gegen die Groß-
industrie und den Landwirten zu Hilfe kommen. Nach
einer persönlichen Bemerkung des Abg. Auer wird
die Vorlage an eine 28er Kommission verwiesen.

* Berlin, 14. Jan. Das Haus erledigt zunächst
einige Rechnungssachen, wobei der Abg. Richter
(freil. Volksp.) die Höhe der Staatsüberschreitungen
rügt. Es folgt die Interpellation Paasche und Ge-
nossen betr. den mangelnden Schutz der Deutschen
im Auslande, insbesondere in Zentralamerika. Abg.
Hasse (nat.-lib.) erinnert an die Zeiten Bismarcks,
wo die Deutschen im Auslande geschützt waren. Bis-
marck schritt selten ein, wenn aber, dann in ener-
gischer Weise, so daß die Wirkung nicht ausblieb.
Seit 1890 scheint das von Bismarck geschaffene An-
sehen geschwunden zu sein, worunter unsere Stellung
im Auslande sehr gelitten hat. Seit Jahresfrist
haben sich die Fälle gemehrt, wo es unseren Lands-
leuten an Schutz fehlte. Redner zählt mehrere Fälle
auf, in denen Deutsche im Auslande in grober und
gewalthätiger Weise behandelt wurden und kommt
dann auf die bekannten Vorgänge in Zentralamerika
zu sprechen, deren Resultat eine Schwächung des
deutschen Ansehens gewesen sei. Weiter bespricht
Redner den Fall Mathis und Guatemala. Im
weiteren Verlauf seiner Ausführungen macht Redner
dem Grafen Caprivi den Vorwurf, sich mit dem
nationalen Empfinden in Widerspruch gesetzt zu haben.
Nötig ist zunächst die Aenderung des Gesetzes von
1890 (Erwerb und Reichsangehörigkeit) und vor allen
Dingen eine sorgfältigere Auswahl unserer Vertreter.
Ich hoffe daher, daß besonders Herr Beyer abbe-
rufen wird. Fehr. v. Marschall sucht im ersten
Teil seiner Rede die Vorwürfe gegen den Grafen
Caprivi zurückzuweisen und betont, daß seit dem Jahre
1870 die Instruktionen der auswärtigen Vertreter
keinerlei Aenderung erfahren hätten. Auf die vom
Interpellanten näher angeführten einzelnen Fälle ein-
gehend, muß der Regierungsvertreter zugeden, daß
der deutsche Gesandte Beyer seine Schuldigkeit nicht
gehan habe, jedenfalls habe sich derselbe allzu passiv
verhalten. Der Deutsche im Auslande kann aller-
dings nur dann auf deutschen Schutz rechnen, wenn
er sich darnach benimmt. Für die Bequemlichkeit
der Deutschen im Auslande können wir allerdings
nicht sorgen. Die würdige Vertretung Deutschlands
dürfte aber allein nicht immer in der Lage sein, allen
Uebeln abzuhelfen, man müßte eben ab und zu die
deutsche Flagge zu sehen bekommen, was leider in
den letzten 10 Jahren nicht geschehen ist. Es folgt
die Interpellation Hehl, welche der Interpellant sehr
ausführlich begründet. Nach längeren Ausführungen
des Ministers v. Bötticher schlägt dieser vor die
Gründung von Handwerkerkammern analog den in
Preußen bestehenden Landwirtschaftskammern. Auf
Antrag des Abg. Hise (Zentr.) beschließt das Haus

die Vertagung über die Beratung dieser Interpellation
auf morgen 2 Uhr.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 16. Jan. Der „St. Anz.“
schreibt: In neuerer Zeit sind mehrfach falsche
Reichskassenscheine zu 50 Mk. zum Vorschein gekom-
men. Um die Feststellung derartiger Fälschungen zu
erleichtern, wird im Nachstehenden auf die wesent-
lichsten, in der Beschaffenheit des Papiers liegenden
Kennzeichen der Echtheit von Reichskassenscheinen auf-
merksam gemacht. In den sämtlichen Reichskassens-
scheinen wird ein gutes, kräftiges Papier von beson-
derer Festigkeit verwendet, welches auf einer Seite
einen Streifen von blauen, in die Papiermasse einge-
betteten stärkeren Fasern trägt. Der Faserstreifen
zeigt eine blaue Färbung durch die ganze Papier-
masse. Die blauen Fasern lassen sich mit einer Na-
del aus der Papiermasse auslösen, wie durch eine
Probe ohne Beeinträchtigung der Gültigkeit des
Scheines festgestellt werden kann. Liegen die Fasern
ihrer ganzen Länge nach auf der Oberfläche, so kann
man sicher sein, ein Falschstück vor sich zu haben.
Der gleiche Verdacht ist gerechtfertigt, wenn die Fa-
sere zwischen zwei Papierschichten liegen. Ist dies
der Fall, so lassen sich entweder beide Schichten leicht
durch Wasser trennen, oder die obere Schicht kann
durch Reiben mit einem stumpfen Messer entfernt
werden, so daß die zweite Papierschicht mit den da-
rauf liegenden Fasern zu Tage tritt. Das echte
Papier muß eine einheitliche feste Schicht mit gut
geglätteter Seite, weder glänzend noch wollig aus-
sehender Oberfläche bilden. — Der „Reichsanzeiger“
schreibt: Die Reichsschuldenverwaltung sichert eine
Belohnung bis zu 3000 Mk. dem zu, der den Ver-
fertiger oder den wissenschaftlichen Verbreiter der im Um-
laufe befindlichen falschen Fünfzig Mark-Reichskassen-
scheine zuerst ermittelt und der Polizei oder der Ge-
richtsbehörde derart nachweist, daß der Verbreiter in
Untersuchung und Strafe gezogen werden kann.

* Nagold, 14. Jan. Infolge eines Kamin-
defektes brach heute morgen 6 Uhr im Schulhause zu
Hohendorf Feuer aus, das den Dachstuhl und die
Wohnung des Lehrers größtenteils zerstörte.

Hochdorf, 15. Jan. (Gingel.) Wegen Sonn-
tag machte die flotte Schlittenbahn benützend, der
Militär- und Gesangverein von Besenfeld einen Aus-
flug hierher. Das Abteilquartier war das Gasthaus
zur Linde, in welchem sich auch die hiesigen Mitglieder
des Besenfelder Militärvereins versammelt hatten.
Nachdem für Speise und Trank reichlich gesorgt war,
entwickelte sich eine äußerst gemüthliche Unterhaltung.
Der gut geschulte Besenfelder Gesangverein trug
manches ernste und heitere Lied vor, und namentlich
war es der urfröhe „Besenfelder Baa“, das Besen-
felder Nationallied, welches die zahlreiche Gesellschaft
in die heiterste Stimmung versetzte. Zur Abwech-
slung trugen die Herren Lehrer Birk und Haug auch
komische Stücke vor, welche reichen Beifall ernteten.
Daß es Hrn. Sonnenwirth Berger von Besenfeld nicht
an komischem Talent fehlt, weiß jeder, der mit ihm
schon gesellschaftlich verkehrte, daß er aber auch ein
Meister auf der Trommel ist, das hat er hier vor-
trefflich bewiesen. Wir Hochdorfer sind den Besen-
felder Vereinen und besonders deren Vorständen und
Dirigenten sehr dankbar für den gemüthlichen Mittag,
den sie uns bereitet haben und wünschen nur, daß
sie bald wieder so zahlreich hier erscheinen möchten.

* Calw, 12. Jan. Diese Woche kam es vor,
daß drei mit Schnee vom Bahnhofstrahen beladene
Güterwagen, anstatt solche vor der nächsten Station
Leinach abzukupeln und die Ladung in die vorbi-
stehende Nagold zu schütten, unbehelligt bis nach —
Freudenstadt gefahren wurden, wofür der Saane-
Import große Heiterkeit erregte.

* Neuenbürg, 13. Jan. Schultheiß Bägner
wird jetzt doch noch als Gegenkandidat Comerells

K. Amtsgericht Nagold. Konkurs-Öffnung.

Ueber das Vermögen des
früheren Tuchmachers u. gewesenen Gerichtsvollziehers **Karl
Kaltenbach** von Altensteig Stadt
wurde am 14. Januar 1895, nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren er-
öffnet, Herr Gerichtsvollzieher Dengler in Altensteig zum Konkursverwalter ernannt
und dessen Assistent Bühl als Stellvertreter bestellt.

Konkursforderungen sind bis zum 7. Februar 1895 bei dem Gerichte
anzumelden.

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters,
sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über
die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und über den Ver-
kauf der Liegenschaft aus freier Hand durch den Konkursverwalter auch zur
Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 11. Februar 1895

nachmittags 2 1/2 Uhr
vor das K. Amtsgericht auf dem Gerichtstog (Rathhaus) in Altensteig Termin
anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz
haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an
den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auf-
erlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus
der Sache abgeforderter Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter
bis zum 2. Februar 1895 Anzeige zu machen.

Den 15. Januar 1895.

Amtsgerichtsschreiber **Seemann.**

Pfalzgrafenweiler.

Dankeagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem so unerwarteten Hinscheiden unseres unvergeßlichen
trennbeforgten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwieger-
sohnes und Schwagers



Ernst Strähler Lammwirt

für die zahlreiche Leichenbegleitung, namentlich auch von
seiten seiner Altersgenossen und dem Veteranen- und
Militärverein, sprechen wir den herzlichsten Dank aus.
Besonders drängt es uns auch für die vielen Blumenspenden, für die
trauerreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Diller, den ehrenvollen Nachruf von
Hrn. Kaufmann Wiedmayer, die erhebenden Gesänge des Viederkranzes, des
Hrn. Lehrers mit seinen Schülern und dem Musikverein für die Trauer-
musik den innigsten Dank auszusprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Der Ausschuss hat in seiner Sitzung vom 12. d. Mts. die Lieferung von
Kunstdünger an den Verein für das Jahr 1895 den Firmen G. C. Zimmer und
J. P. Lang und Comp. beide in Mannheim übertragen.

Bezogen werden:

- I. Chilisalpeter, garantierter Gehalt 15 1/2 bis 16 % Stickstoff um den
Preis von 10 Mk. 28 Pf. pro Ztr., gestiftet und in 1 Ztr.-Säcken ver-
packt. In Originalkassen 40 Pf. b-Ziger.
- II. Knochenmehl, gedämpftes, garantierter Gehalt 3 % Stickstoff und 24 %
Phosphorsäure um den Preis von 6 Mk. 23 Pf. pro Ztr.
- III. Phosphorsäure superphosphat (Marke S. P. 14.) garantierter Gehalt 10 %
wasserlösliche Phosphorsäure um den Preis von 2 Mk. 88 Pf. pro Ztr.
- IV. Desgleichen (Marke S. P. 18), garantierter Gehalt 14 % wasserlösliche
Phosphorsäure um den Preis von 3 Mk. 43 Pf. pro Ztr.
- V. Thomasphosphatmehl garantierter Gehalt 18 % Phosphorsäure und
75 % Feinmehl mit höchstmöglicher Citratlöslichkeit, um den Preis von
2 Mk. 37 Pf. pro Ztr.
- VI. Kainit mit 23 bis 24 % Schwefelsäures Kali um den Preis von 2 Mk.
23 Pf. pro Zentner.

Außerdem können noch andere Sorten Kunstdünger zu den gewöhnlichen
Tagespreisen bezogen werden.

Bestellungen nehmen entgegen die Herren Ortsvorsteher, um deren gütige
Bewilligung hiermit gebeten wird, sowie die seitherigen Verschleißer.

Die Lieferung an Herrn Ruoff in Spielberg und Herrn Wiedmayer zum
Fisch in Wübbberg wird vorzugsweise von Herrn J. P. Lang und Comp. und
an Herrn Wallraff in Nagold von G. C. Zimmer erfolgen.

Der äußerste Zahlungsstermin ist auf 1. Oktober 1895 festgesetzt und sind
die Zahlungen wie früher an die Abgeber der Dünger zu leisten. Bei Bar-
zahlung werden 3 % Skonto in Abzug gebracht.

Die Kontrolle über den Gehalt der einzelnen Kunstdüngersorten wird von
der K. Versuchstation in Hohenheim ausgeführt.

Altensteig, den 16. Januar 1895.

Vereinsvorstand: **Schill.**

Altensteig.

Schuldscheine und Schuldklagformulare
sind zu haben bei

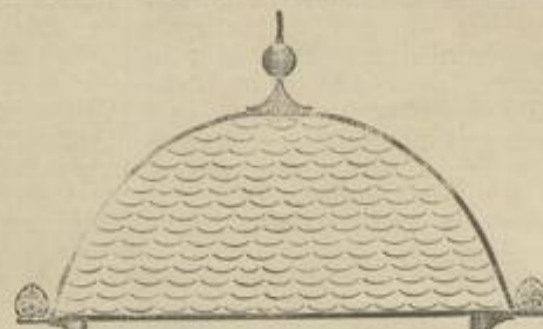
Buchdrucker **Rieker.**

Photographische Aufnahmen in Altensteig

nächsten Sonntag, 20. Januar

bei jeder Witterung! Atelier ist geheizt.

Photograph **Holländer.**



Für Frauen,
Kinder,
Nerven- und Magen-
leidende

ist
Kathreiner's
Kneipp-Malzkafee

der einzige Ersatz für den gesundheits-
schädlichen Bohnenkafee. Aerzte und
Hygieniker empfehlen diesen Malz-
kafee auf das Eindrücklichste.

Man verlange ausdrücklich die
plombirten Packete, welche als Schutz-
marke: „das Bild des Herrn Pfarrers
Kneipp“ und den Namen „Kathreiner“
tragen.

600 Mk.
werden gegen gefestigte Sicher-
heit
aufzunehmen gesucht.
Von wem? — sagt
die Exp. ds. Bl.

Altensteig.
Schlenderhonig
garantiert rein
verkauft billigst
Gottlob Theurer.

Altensteig.
Kalender für 1895

als:
Der Bauernfreund
Der Volksbote
Evang. württ. Kalender
Kalender des evang. Bundes
Ulmer Donaubote
Geschäftsschreibkalender
empfiehlt
W. Rieker.

Wer hustet kaufe
nur
die ächten 8670

Tietz'e Zwiebel-Bonbons
welche sofort Linderung verschaffen.
Packet mit Zwiebel-Schutzmarke
25 Pfg. Zu haben in Altensteig bei
Herrn Joh. Schneider.

Jeder junge Mann, der
keinen Schnurrbart
hat, erhält unentgeltlich Auskunft:
M. Bartolomä, Stuttgart, Blumenstr. 24.

Altensteig.
Schmid'sche
Abreißkalender
bei
W. Rieker.

Altensteig.
Pflanzen-Butter
(Cocosnuß-Butter)
bestes billigstes und gesündestes
Speisefett
zum Kochen, Braten und Baden ist stets
frisch in Pergamentpackung à 1 Pfd.
oder offen zu haben bei
E. W. Lutz.

Treibriemen
— bester Qualität —
bei Gebr. Staus, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik.

Frucht-Preise.
Calw, 5. Januar.

Weizen neuer	7 40	—	—
Dinkel neuer	5 30	5 11	5 —
Haber neuer	5 30	4 67	4 20
Freudenstadt, 12. Jan.			
Weizen	7 —	—	—
Kernen	7 15	7 10	7 —
Roggen	—	6 50	—
Haber	5 45	5 30	5 15
Ackerbohnen	7 —	—	—

